Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 19 (1948)

Heft: 3

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachblatt für Schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSES DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Offizielles Fach-Organ folgender Organisationen:

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VAZ Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich
VAB Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Bern
AVBB Vereinigung der Anstaltsvorsteher von Baselland und Baselstadt
Mitarbeiter: Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich (Studienkommission für die Anstaltsfrage)
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich
Vereinigung Kinderdorf Pestalozzi, Zürich
Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

Redaktion: Frl. Regina Wiedmer, Bern, Terrassenweg 12, Tel (031) 2 33 93
Druck u. Administration: A. Stutz & Co. Wädenswil, Tel. (051) 95 68 37 Postcheck-Konto VIII 3204
Abonnementspreis: Pro Jahr Fr. 7.— Ausland Fr. 10.—

März 1948 No. 3 Laufende No. 193 19. Jahrgang Erscheint monatlich

Inseraten-Annahme: **Louis Lorenz, Zürich** Postfach Fraumünster Tel. (051) 27 23 65 Stellenanzeigen nur an A. Stutz & Co., Wädenswil

VON DER OSTERFREUDE

«Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier; er ist auferstanden.» (Lk. 24, 6.)

Ostern ist das Fest der Freude. Welcher Freude? Der Freude über die erwachende Natur, die frischen Farben der Blumen, über den frohen Gesang der Vögel, die milden Lüfte. Gewiss auch darüber. Aber dies alles macht noch nicht Ostern aus, wie sie als grosses Freudenfest im ganzen christlichen Lebensraum gefeiert wird. Um den Frühlingsanfang zu begehen, genügte eines der bunten Volksfeste: die klingenden Schellen des Chalanda-Marz, die flatternden Burnusse der reitenden Beduinen am Sechseläuten oder ein anderer unserer vielen Volksbräuche. Ostern ist mehr als blosser Frühlingsanfang. Sie ist das Siegesfest des auferstandenen, des lebendigen Christus. Ueber dem strahlenden, frühlingsfrohen Ostermorgen steht als Herr der Auferstandene. Die wirkliche Freude des Osterfestes, das nirgends jubelnder gefeiert wird als in der östlichen Kirche mit ihrem österlichen Gruss «Christus ist auferstanden» und der bestätigenden Antwort «Er ist wahrhaftig auferstanden», erschliesst sich uns erst von diesem Herrn Christus her. Wir kennen Christus. Wir bemühen uns um Ihn. Wir gehen zu seinem Grabe wie die Frauen und die Jünger. Wir suchen Ihn wie sie unter den Toten. Für wieviele, auch für solche, die Ihn verehren, ist Er nur einer der grossen Toten der Menschheit, einer aus der langen Reihe der Lehrer, die den Menschen die Weisheit lehren. Sie bewundern sie, sie lernen von ihnen, aber sie wissen auch, es sind tote Lehrer. Ueber Tote kann man verfügen, kann ihre Worte lesen oder ihre Werke weglegen. Ein lebendiger Lehrer aber verfügt über uns, nimmt uns in Anspruch. Und gerade das wollen die Engel am Grabe den trauernden Frauen sagen: Christus ist nicht tot. Er lebt. Er hat nicht aufgehört, über euch zu verfügen. Was sucht ihr diesen Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier. Er ist auferstanden!

Gewiss ist die Botschaft von der Auferstehung Christi für uns schwerer zu begreifen als für die Jünger, die nur durch wenige Tage vom lebenden Jesus getrennt waren. Aber auch wir dürfen und können diese Auferstehung des Herrn in uns erleben, die für uns geschehen ist als die grosse Antwort Gottes auf das Opfer Seines Sohnes am Kreuz. Es kann uns ergehen wie Paulus, der hasst, verfolgt, den Toten bei den Toten haben will und das, was an Ihm noch lebend ist in seiner kleinen Jüngerschar vollends vernichten möchte, und der doch weil er sich mit Christus überhaupt beschäf-